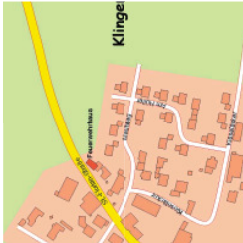


Klingen

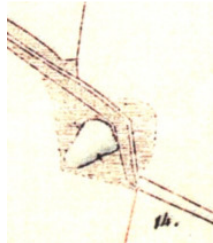
Am Hüller

mhd. *hüle* >Höhle, Loch, Sumpflache, Wasserloch, Viehtränke<

vgl. auch Aichkirchen, → Zur Arghill



Ausschnitt, vgl. Straßenverzeichnis
Hemau, D 20



Uraufnahmeblatt Klingen 1830,
„Wasserhülle bei Klingen“, Ausschnitt

Die Hüll (Hill), mhd. *hüle* bezeichnet eine mit Wasser angefüllte Höhlung im Boden, das heißt eine Pfütze bzw. einen kleinen Teich oder Weiher, welche nicht zuletzt zum Tränken von Weidetieren benutzt wurden, teilweise wohl auch zum Waschen derselben.

Abgesehen von den hier bei Klingen am sog. → Grabenweg bis heute vorhandenen Erdvertiefungen, die je nach Witterung und zugleich in ihrer Funktion als Flutgraben seit jeher in regelmäßigen Abständen mit Wasser angefüllt sind, befindet sich eine weitere teichförmige Wasseransammlung zwischen Klingen und der sog. → Kelheimer Straße. „Am Schwemmsee“ heißt übrigens seit früher Zeit eine Feldflur am westlichen Stadtrand von Hemau; die dort vorhandene Wassergrube wurde einst wohl bevorzugt aufgesucht, um das Vieh zu mhd. *swemmen* >durch Eintauchen reinigen, insb. Pferde<.

Quellen- und Literaturangabe:

Etymologische Lexika, s. v. Hülle;

A. Gineiger, Dorfbrunnen und Lederhüll - die Wasserversorgung unserer Dörfer am Beispiel Schnufenhofen, in: Die Oberpfalz 1987 (75. Jg.), S 289 ff.;

S. Hösl, Vom Kramwinkel zum Entengang, 2008, S. 58, s.v. An der Hülling.